



## **Rede zur Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder am 03.07.2014**

Sehr geehrter H. Bürgermeister, lieber Andreas,  
liebe Stadtratskolleginnen und – Kollegen alt und neu,  
liebe Mitarbeiter der Verwaltung  
verehrte Anwesende,

zunächst möchte ich mich für die Verleihung der Bürgermedaille und die ehrenden Worte sehr herzlich bedanken.

An so einem Tag blickt man unweigerlich zurück und resümiert in einer Art Bilanz über die geleistete Arbeit und Geschehnisse in dieser Zeit.

Mein kommunalpolitisches Engagement in und für meine Geburtsstadt Krautheim begann mit der Erstkandidatur zur Gemeinderatswahl am 22.06.1980. Mein erstes Gemeinderatsmandat erreichte ich allerdings erst bei der Wahl am 28.10.1984 auf dem Wahlvorschlag des damaligen SPD Ortsvereins Krautheim.

Zu dieser Zeit war die Kommunalpolitik in Krautheim stark parteipolitisch geprägt. Das zeigte sich unter anderem darin, dass Gemeinderatsthemen in Ortsverbandszeitschriften wie dem „Stadtbarometer“ der CDU und der „Tut sich was „von der SPD vor – und beziehungsweise nachbehandelt wurden.

Da mir diese zu stark parteipolitische Art der Kommunalpolitik nicht gefiel, weil unter anderem die Sachthemen für den Parteienstreit missbraucht wurden, gründete ich mit Gleichgesinnten zur Kommunalwahl 1989 die Liste der Freien Wähler Krautheim.

Diese Gruppierung entwickelte sich unter meiner Führung stets positiv und stellt seit der Kommunalwahl 2004 die Mehrheit im Gemeinderat der Stadt Krautheim.

Seit der Wahl 1984 und mit dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat am heutigen Tag, begleitete ich das Amt des Gemeinderats **ohne Unterbrechung** nun 30 Jahre. Innerhalb dieser Zeit übernahm ich

zusätzlich für 20 Jahre das Amt des stellv. Bürgermeisters und war im Gemeindeverwaltungsverband Krautheim und verschiedenen anderen Ausschüssen tätig. Für die Kreistagsfraktion der Freien Wähler im Hohenlohekreis bin ich nun 10 Jahre Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Heilbronn Franken. Das Amt des Schöffen am Landegericht Heilbronn begleitete ich 4 Jahre.

Vieles ist in den 30 Jahren hier in Krautheim vom Gemeinderat beraten, beschlossen und umgesetzt worden. Alleine die Unterlagen dazu füllen bei mir zu Hause mehrere Regale.

Krautheim hat sich unübersehbar nach vorne entwickelt und das trotz chronischer Unterfinanzierung, gegeben durch die übergeordnete Zuweisungs- und Umlagenpolitik, durch zu wenig eigener Einnahmen bei immer weitersteigenden Ausgaben. Ausgaben, die aufgrund neuer gesetzlicher Forderungen oder der gebotenen Werterhaltung vorhandener Einrichtungen erforderlich waren.

Einige Beispiele dazu sind:

Die Firmenansiedlung Seitz war ein Glücksfall in mehrerer Hinsicht. Zum Einen wurden dadurch Arbeitsplätze geschaffen und Herr Seitz wurde zum unerwartenden Spender für unser geplantes Bürgerhaus

Umgehungsstraßen und Ortsdurchfahrten wurden gebaut.

Viel Geld wurde buchstäblich vergraben in Form von Wasserleitungen und Abwasserkanälen und Regenüberlaufbecken.

Baugebiete wurden in fast allen Ortsteilen ausgewiesen und erschlossen.

Sportanlagen wurden gebaut bzw. erweitert

Unsere Schulen wurden baulich saniert und in den Einrichtungen verbessert.

Ein Kindergartenneubau entstand zusammen mit dem Altenheim in Krautheim zum „Haus der Generationen“. Parallel dazu wurde das Rathaus runderneuert.

Aber auch Reizthemen mussten abgehandelt werden. Das waren Themen wie die Wiederinbetriebnahme der Jagsttalbahn, die Schulhofentsiegelung, der Beratervertrag von Prof. Vogel oder der Bau des Tennenspielfeldes .Es gäbe noch vieles mehr zu erwähnen aber ich möchte heute Abend keinen Aufzählungsmarathon betreiben.

Wichtig ist mir in dem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass die für all diese Investitionen erforderliche Verschuldung, immer unter der Prämisse vom Gemeinderat beschlossen wurde, dass die geschaffenen Einrichtungen auch von künftigen Generationen genutzt werden können.

**Trotz all dem Erreichten bleiben dem neuen Gemeinderat noch genügend Aufgaben zur Lösung übrig. Das ist sicher.**

**Gestatten sie mir zum Schluss noch ein paar persönliche Anmerkungen:**

Die interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden( nicht nur im Hohenlohekreis ) muss aus meiner Sicht weiter vorangetrieben werden. Bei der Abwasserbehandlung und bei der Ausweisung des Industriegebiets Krautheim- Dörzbach ist es gelungen. Im Bereich der Sicherung der Schulversorgung leider noch nicht.

Ich wünsche mir mehr Engagement des Hohenlohekreises in Krautheim und im mittleren Jagsttal. Die Entwicklung des HOK findet heute vorrangig im Kochertal, entlang der A6 und in Öhringen statt. Das Jagsttal kennt man nur beim Natur – und Landschaftsschutz. Die letzten nennenswerten Grossinvestitionen des Kreises bei uns waren das Altenheim und die Kreisstrasse nach Windischbuch ( auf die wir über 10 Jahre warten mussten)

Unser neuer Landrat Neth hat bei seinem Antrittsbesuch erwähnt , dass er keine Region im Kreis benachteiligen will. Am Beispiel der Verlagerung unseres Bauhofs in die Straßenmeisterei hat es schon mal nicht geklappt. Eine Gelegenheit zum Ausbau einer ehemaligen Landstraße, wie von Mulfingen nach Hollenbach, hätten wir von Altkrautheim nach Stachenhausen auch zu bieten.

Es kann nicht sein, dass man ohne signifikanten Ausgleich für das Jagsttal über die Erweiterung der Stadtbahn diskutiert.

Bei der Stadtsanierung Krautheim Tal II brauchen wir eine Lösung für das Ross. Es ist aus meiner Sicht nicht weiter hinnehmbar, dass der derzeitige Eigentümer, die Landesliegenschaftsverwaltung, und das Landesdenkmalamt zusammen mit der Gemeinde es nicht schaffen diesen Schandfleck zu beseitigen. Investoren gäbe es ja.

Sorge bereitet mir die zunehmende Bevormundung durch Natur- und Artenschutz. Was früher zu wenig beachtet wurde wird im Zuge der Korrektur jetzt maßlos überzogen. Vernünftiger Naturschutz – und Artenschutz **ja- ideologischer nein.**

Aber das liegt nicht in der Hand der Gemeinde, die muss diesen Irrsinn nur ausbaden.

Es gibt also weiterhin viel zu tun. Dazu wünsche ich dem neuen Gemeinderat eine glückliche Hand und immer gute Entscheidungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung Krautheims. Vielleicht ist ja jemand unter ihnen, der den zündenden Gedanken zur Lösung unserer chronischen Geldprobleme hat.

Als 1.Vorsitzender des Freie Wähler Stadtverbands Krautheim e.V. werde ich die Entwicklung meiner Heimatstadt weiter kritisch beobachten und sicherlich auch einmischen, wenn ich es als notwendig erachte. Sollte ich während meiner Amtszeit jemanden persönlich beleidigt haben, so bitte ich hier und heute um Entschuldigung. Wenn dann geschah es im Eifer des Gefechts.

Ich danke nun an dieser Stelle allen meinen Mitstreitern und Unterstützern sowie der Verwaltung der Stadt Krautheim für die gute Zusammenarbeit aber auch allen meinen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen in all den Jahren der Arbeit für Krautheim.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

03.07.2014

Lothar Stockert

